

IAESTE Praktikumsbericht

Emir Pireci

Manufacturing Technology – Technical University Hamburg
Praktikum bei Jordan Phosphate Mines vom 01.07. – 31.08.2011, Jordanien

Mein Vorhaben war es, einen Teil meines Fachpraktikums im Ausland zu absolvieren. Da mich die Middle-East Region sehr interessiert, gab es einige Länder in dieser Region zur Auswahl. Für Jordanien habe ich mich über das IAESTE-Verfahren deshalb entschieden, weil es zu meiner Fachrichtung am besten passte. Obwohl man seitens der Medien mehr negative als positive Nachrichten aus dieser Region hört, ging ich sehr zuversichtlich in das Praktikum hinein und ohne jegliche Befürchtungen. Dies hatte sich mehr als genug erfolgreich erwiesen.

Anreise

Mein Flug startete einige Tage vor meinem Arbeitsbeginn am Hamburger Flughafen. In Frankfurt musste ich einmal umsteigen und von dort aus ging es direkt nach Amman Queen Alia International Airport. Die reine Flugzeit betrug etwa 5 Stunden. Am nachfolgenden Tag um 2 Uhr morgens kam ich gut gelandet in Jordanien an. Durch die gute Organisation seitens des IAESTE-Teams in Jordanien, wartete dort der Fahrer am Check-Out mit einem Namensschild auf mich. Vom Airport ging es per Fahrzeug zum Hotel in Amman. Um etwa 3:30 Uhr kam noch ein IAESTE-Mitglied ins Hotel, um mir alle wichtigen Unterlagen bezüglich meines Aufenthaltes (Busfahrplan, SIM-Karte, Telefonliste, usw.) zu überreichen. Später am selben Tag, holte mich ein anderes IAESTE-Mitglied mit seinem Fahrzeug ab, um mich zur Bushaltestelle zu begleiten, so dass ich ca. 4 Stunden in Richtung Süden Jordaniens zu meinem Einsatzort fahren konnte. Am Abend in Aqaba angekommen, holte mich ein Mitarbeiter mit PKW am Busbahnhof ab und begleitete mich zum Wohnblock des Unternehmens, wo ich auch die Wohnungsschlüssel überreicht bekam. Der gesamte Trip verlief reibungslos und die Verständigung war ausgezeichnet, da jeder gut English sprechen konnte.

Unterkunft

Es waren zeitweise 8 ausländische Studenten im selben Zeitraum anwesend. Wir wohnten alle im firmeneigenen Wohnkomplex, in unserem Gebäude befanden sich ausschließlich Studenten. Üblich ist eine große Wohnung mit Doppelbett für zwei Studenten. Die Wohnung war sehr modern ausgestattet: LCD-TV mit internationalen Programmen, Küche mit Gas-Herd, Waschmaschine, Mikrowelle, Kühl- und Gefrierschrank, außerdem Internet-Flatrate, Badezimmer mit Dusche, Klimaanlage, Einbauschränke und Wohnzimmerbereich. Einige Wohnungen hatten auch teilweise einen Balkon. Es ist zu empfehlen, die Klimaanlage bei den hohen Temperaturen auch nachts laufen zu lassen.

Firmentätigkeit

Mein erster Arbeitstag begann am Sonntag. Die Arbeitszeiten gehen von Sonntag bis Donnerstag, Freitag und Samstag ist Wochenende und somit auch frei. Ein Student aus Bosnien-Herzegowina kam zur selben Zeit und wir bildeten eine Gruppeneinheit, so dass wir beide an allen Tätigkeitsbereichen gemeinsam teilnahmen. Die Firma ist eine der größten Fertigungsunternehmen in Jordanien, die mehrere Produktions- und Minenstandorte hat. Im Manufacturing Complex in Aqaba werden viele chemische Output Produkte hergestellt, die in die ganze Welt exportiert werden. Daher hat die Firma auch mehrere Produktionseinheiten. Je nach Studienvertiefung wurden die Studenten in entsprechende Tätigkeitsbereiche eingeteilt. Wir wurden in Bereiche der Fertigungstechnik und mechanisches Equipment sowie Maintenance und Controlling eingesetzt. Die Arbeitstätigkeiten waren von Einheit zu Einheit unterschiedlich: Sie reicht von der Begutachtung und Überprüfung der Arbeitsweise in der Energieversorgungs-Einheit zum Identifizieren von Mängeln im Prozess und Ausstattung, über Abgabe von Vorschlägen und Empfehlungen zur Verbesserung der Produktivität und Senkung der Produktionskosten, bis hin zur Planung und Überwachung der Montage von technischem Equipment. Alle Prozesse, Herstellungsverfahren und Überprüfungsmethoden wurden sehr ausführlich und anschaulich von Ingenieuren erklärt. Im Workshop hat man die Möglichkeit, alle wichtigen Produktionsverfahren durchzuführen. Die ganze Zeit über herrschte eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, der Kontakt zu Ingenieuren und Technikern war hervorragend.

Essen

Von ca. 10:00 – 10:40 Uhr war die Frühstückspause. Alle Studenten bekamen in der Training-Center eigenen Kantine kostenloses Frühstück. Üblich sind im arabischen Brot eingebettete Füllungen. Leckere Füllungen sind „Humus“ (Vegetarischer Aufstrich aus Kichererbsen und Sesam) sowie „Falafel“ (Frittierte Bällchen aus pürierten Bohnen, Kichererbsen, Kräutern und Gewürzen). Dabei gab es neben anderen leckeren Füllungen schwarzen Tee oder Mineralwasser. Ab etwa 13:00 bekamen alle IAESTE-Studenten kostenloses Mittagessen aus der Firmenkantine. Üblich ist Reis mit verschiedenen Fleischsorten, sowie einmal in der Woche Fisch. Dabei gab es Suppe als Vorspeise, Obst, Brot und ein Getränk nach freier Auswahl. Abends bieten die vielen günstigen Restaurants gute Essensmöglichkeiten in der Stadt, die wir auch gemeinsam mit einheimischen Studenten gekostet haben. Man sollte vor allem die jordanisch-typischen Gerichte wie „Maqlubah“ probieren. Es besteht aus Reis, Aubergine und Blumenkohl mit Lammfleisch oder Hähnchen. Ein weiteres traditionelles jordanisches Essen ist „Mansaf“, serviert mit Lamm in fermentierter getrockneter Joghurt-Soße, dazu Reis und Grobgemahlenes. Nach dem Essen gibt es sehr viele schmackhafte Nachspeisen, die Bekanntesten sind „Kataif“ und viele verschiedenen Sorten von „Baklava“. Vor allem im Fastenmonat Ramadan werde diese Leckereien als Hauptdessert abends nach dem Fasten verzehrt. Wer auch internationale Küche kosten möchte, der wird in der Innenstadt schnell fündig und findet neben den bekannten Fast-Food-Ketten auch asiatische und europäische Gaststätten.

Menschen und Mentalität

Die Mitarbeiter und die einheimischen Studenten empfingen uns IAESTE-Praktikanten sehr familiär und herzlich. Von Anfang an besteht eine sehr angenehme und vertraute Atmosphäre. Mit den jordanischen Studenten haben wir uns schnell angefreundet. So haben wir alle viel Zeit zusammen verbracht, sind gemeinsam am South-Beach grillen gegangen und haben dort übernachtet. Abends haben wir uns sehr oft im Downtown zum Dinner verabredet, sind in die Shops gegangen oder saßen nachts am Strand. Außerdem war es üblich, dass wir uns am Abend im firmeneigenen Club getroffen haben, mit Schwimmen im Swimmingpool und anschließendem Trinken von Schwarztee oder Kaffee in entspannter Atmosphäre.

Das jordanische Volk ist sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Wenn man ein Problem hat, kann man einen Beliebigen auf der Straße ansprechen und es wird einem geholfen. Besonders im Fastenmonat Ramadan wird man von vielen Arbeitskollegen nach dem Abendgebet zum Fastenbrechen nach Hause eingeladen. Man lernt sehr schnell neue Leute kennen, und man muss sagen, dass die Jordanier sehr einfach, freundlich und unkompliziert sind.

Freizeitgestaltung

Jordanien ist ein Land mit unzähligen Freizeitangeboten. Allein in Aqaba kann man sehr viel unternehmen. Im Southbeach gibt es ein sehr großes und bekanntes Korallenriff, was einen Tauchgang in die Tiefe schon mal vorprogrammiert. Es gibt viele historische Sehenswürdigkeiten im Downtown zu sehen. Das IAESTE-Team in Amman hatte einen spannenden Trip zum „Wadi Mujib“ (Eine außergewöhnliche Felsenschlucht, welche Anschluss zum Toten Meer hat und 410 Meter unter dem Meeresspiegel liegt) und anschließend zum bekannten Toten Meer organisiert, mit Aufenthalt im 5-Sterne Hotel für einen günstigen Preis. Mit IAESTE-Studenten aus Amman haben wir uns getroffen, um die Altstadt und andere Sehenswürdigkeiten in Amman anzuschauen, darunter das gut erhaltene Römische Theater und der Zitadellenhügel im Stadtzentrum. Was man unbedingt sehen sollte, ist die verlassene Felsenstadt Petra. Dies ist ein sehr spektakuläres Kulturdenkmal. Anschließend besuchte ich mit drei weiteren Studenten das wunderschöne „Wadi Rum“, welches das größte Wadi in Jordanien ist. Alle erlebten Trips waren sehr gut organisiert und man lernt immer so schnell neue Leute kennen. Für jeden Typ gibt es auch die passende Ausflugsmöglichkeit, und dies zu sehr moderaten Preisen.

Fazit

Mein ganzes Praktikum war sehr beeindruckend, nicht nur weil man viel über das Arbeiten in der Industrie im Ausland lernt, sondern weil man auch sehr viel über eine fremde Kultur erfährt. Die jordanischen Menschen haben mich stark positiv beeindruckt durch ihre Offenheit und Gastfreundlichkeit. Dieses Praktikum kann ich für alle empfehlen, die offen gegenüber fremden Kulturen sind und das Arbeiten in der Produktionsindustrie im Ausland erfahren wollen.

Emir Pireci, 26.10.2011